



Auf den Spuren der Geschichte: Thorsten Hoppe-Hartmann (rechts) führt durch das Viertel. Er will klären, warum es 1902 in der Neustädter Marienkirche gebrannt hat. Gerda und Walter Dross (links) sind ganz begeistert von den neuen Perspektiven. FOTOS: BARBARA FRANKE

Mehr als nur einkaufen

Zweiter „Zeitsprung“ im Neustädter Viertel gut besucht / Auktion für guten Zweck

VON TANJA BABIC

■ **Mitte.** Gespannt beobachten die zehnjährigen Zwillinge Gina und Sophie mit ihrer Oma Angelika Ackermann, wie Matthias von Reimersdahl vor dem Bielefelder Schneidwarenkonzern den Kirschholzgriff eines Messers poliert. „Dies ist nur eine kleine Schleifmaschine – in unserer Fabrik ist sie riesengroß“, erklärt er den Mädchen. Die Geschäfte im Neustädter Viertel haben sich zum zweiten „Zeitsprung“ am Samstag wieder vielfältige Vorführ- und Mitmachaktionen einfallen lassen.

Gut angekommen sind die historischen Krimiführungen von den Museumspädagogen Thorsten Hoppe-Hartmann (37) und seiner Frau Christina Hartmann durch das Viertel. „Total spannend, wie eine Schnitzeljagd“, sagt Birke Vöhrringer-Horn begeistert.

Die 35-Jährige freut sich, etwas über die Geschichte zu erfahren, sie lebt seit 1994 in Bielefeld. So geht es auch dem Ehepaar Gerda (68) und Walter Dross (80) – obwohl es bereits seit 1962 in der Stadt lebt. „Hochspannend. Dass hier Wä-

schefabriken waren, wusste ich, aber dass auch Wochenmärkte im Viertel stattfanden, ist mir neu“, sagt die 68-Jährige. „Wir wollen unser Viertel neu entdecken“, sagt ihr Mann. Das Paar wohnt seit 13 Jahren in der Breiten Straße.

»Wir sind ein tolles Viertel«

Beim Rundgang macht Pädagoge Hoppe-Hartmann Zeitsprünge und bespricht überall Personen, ob sie wüssten, warum 1902 der Brand in der Neustädter Marienkirche ausgebrochen sei. In die Rolle der potenziellen Zeugen wie Küster, alte Dame, Handwerker

oder Kauffrau schlüpft jeweils Christina Hartmann.

Am Nachmittag sind die kleinen Geschäfte entlang der Neustädter Straße und der Breiten Straße proppenvoll. In dem neuen Café „Koffie met Gebak“ gibt es zeitweise keinen Sitzplatz mehr. Die Besucher haben in den Geschäften mit originellen, meist selbstgemachten Dingen viel zu entdecken. Kunst, Schmuck, Mode, Antiquitäten, Stoffe – das Viertel zwischen Altstadt und Sparrenburg ist kreativ.

Für die Auktion haben die Kaufleute und Handwerker aus dem Neustädter Viertel 30 Gegenstände und Gutscheine gespendet. Auktionator Thomas Sauerland versteigert Gesichtsmassagen, Taschen, Bilderrahmen, Kalender und eine Engelsfigur aus Stein. 1.055 Euro kommen zusammen. „Das ist eine schöne Summe“, sagt Julia Krause vom Kunsthandel Krause. Sie hat die Auktion organisiert. Das Geld kommt dem Bielefelder Verein „Karlssohn“ zugute, der sozialschwache Familien unterstützt.

„Wir sind ein tolles Viertel“, sagt Marion Dueball vom Kunst- raum Rampe. Die Veranstalter sind zufrieden mit den gut besuchten Straßenzügen. Und ganz sicher werde es nächstes Jahr einen dritten „Zeitsprung“ geben, verspricht Marion Dueball.



Neuer Treffpunkt: „Koffie met Gebak“ heißt das Café an der Neustädter Straße. Am Samstag waren nicht nur draußen alle Plätze besetzt.



Comedian: Lutz Ellermann als Stimmungsbeauftragter.